

## Jahresbericht des Co-Präsidenten Hermann Kalt zum Vereinsjahr 2006

Wieder stehen wir am Ende eines Vereinsjahres und zugleich am Anfang eines neuen. Es gilt zurück zu schauen auf eine vielfältige Vereinstätigkeit. Das an der letzten GV beschlossene Jahresprogramm versprach ein etwas ruhigeres Jahr. Doch heute wissen wir, dass einiges los war im verflissenen Vereinsjahr!

Ich möchte euch kurz die verschiedenen Auftritte, Anlässe und Einsätze in Erinnerung rufen:

Am Sonntag, den 5. Februar durften wir zum 80. Geburtstag von Eugen Steffen die Bellikoner Sänger unterstützen.

Wie immer konnte die Polterzunft Staretschwil auf Helfer unsererseits am Hinterbächliball vom 25. Februar zählen. Auch der Musikschule halfen Sänger bei Vorbereitungsarbeiten zum Musikschulkonzert vom 18. März. Als Gegenleistung dürfen wir das Klavier bei Auftritten in der Mehrzweckhalle gratis benutzen. In den ersten Proben bereiteten wir uns vor auf ein kleines BellStar – Konzert zu Ehren des Olympia-Bronce-Medaillengewinners Gregor Stähli in Bellikon. Unser Liedervortrag am Samstag, den 11. März ging leider im grossen Lärm in der Turnhalle in Bellikon unter.

Sehr ruhig war es dafür am Sonntag, den 26. März beim Experten-Seminar in Aarau. Als Übungschor trugen wir das „Slavonische Ständchen“, die „Glocken der Heimat“ und das „Wanderliedchen“ den sich im Bewerten übenden Experten vor. Der musikalische Leiter, André Ducret, eine sehr bekannte Persönlichkeit in der Musikwelt, war angenehm überrascht von unserem Chorklang und dem Potential, das im Chor steckt. Beinahe hätte er unseren Kameraden im 2. Bass, Franz Egloff, gekauft. Doch die Transfersumme schien ihm schliesslich doch zu hoch! Am Donnerstag, den 27. April erfreuten wir als BellStar – Chor die Bewohner des Regionalen Alterszentrums in Fislisbach mit unseren Liedern. Besonders freuten wir uns, dass wir auch für die an diesem Tag 95 Jahre alt gewordene Mutter von Franz Egloff, Frau Anna Egloff-Locher, singen durften.

Zwei gesellige Anlässe unterbrachen die Probetätigkeit: Der zur Tradition gewordene Waldhüttenhock am Mittwoch vor Auffahrt und das zur Tradition werdende Weiherfest bei Mani Lauper am 29. Juni. Dem Herrn über Weiher und Fische herzlichen Dank für das uns gewährte Gastrecht, das wir sehr zu schätzen wissen. Solche Anlässe festigen die Kameradschaft, ohne die kein Verein bestehen kann.

Am Samstag, 10. 6. besuchten wir den vom Gemischten Chor Remetschwil und dem Gesangverein Oberrohrdorf organisierten Hasenberg –Sängertag. Als BellStar – Chor sangen wir in der Kirche St. Martin die Kantate „Dir Seele des Weltalls“ von W.A.Mozart und von Franz Schubert den „Gondelfahrer“. Begleitet wurden wir von Brian Grob am Klavier.

Nach den Sommerferien standen diese beiden herrlichen Lieder nochmals auf dem Programm. Wieder als BellStar – Chor traten wir damit am Sonntag, den 27. August anlässlich des Bezirks-Sängertags in der Kirche auf. Brian Grob begleitete uns auch hier; leider stand nur ein Elektropiano zur Verfügung!

14 Tage später, am 10. September, führten wir gemeinsam mit der Harmoniemusik Rohrdorf den Jubilaren-Sonntag in der Zählteschüür durch. Das Konzert mit Männerchor- und Blasmusik-Klängen, wie auch der kleine Imbiss erfreute auch dieses Jahr wieder die ältere Generation mit ihren Angehörigen.

Wiederum eine Woche später, am Sonntag des Eidgenössischen Bettags, sangen wir mit den Bellikoner Sängerkameraden im Gottesdienst in der Josef-Kirche in Bellikon.

Vor lauter Anlässen durften wir aber unsere Spaghettata nicht vergessen. Und so mussten wir uns sputen, um an der Spaghettata Mozartiana am Samstag, den 28. Oktober als BellStar-Chor dem grossen Komponisten W.A.Mozart gerecht zu werden. Zu seinem 250. Geburtstag sangen wir weniger bekannte Werke des Meisters: „Freundin ich komm mit der Zither“, „Die Nacht ist finster“, „Freunde, lasset uns beim Zechen“ und der Marsch „Alla Turca- Dabadabadam. Auch dieser Anlass wurde zu einem Erfolg, gesanglich wie auch wirtschaftlich.

Am Sonntag, den 5. November hatten wir die Ehre, die Totengedenk-Feier in St. Martin mit unseren Liedern zu verschönern.

Und nochmals an einem Sonntag, am 19. November waren wir Gast beim Männerchor Bellikon, der seinen 75sten Geburtstag in der Kirche zusammen mit dem Kirchenchor und der Musikgesellschaft Bellikon feierte. Eine eindrückliche Feier; auch der zweite Teil im Rest. Eintracht wurde zu einer gemütlichen Runde der Kameradschaft.

Am Samstag, den 2. Dezember führten wir anlässlich des Weihnachtsmarktes in der Zählteschüür die Cafeteria. Dabei konnte ein ansehnlicher Reingewinn erwirtschaftet werden.

Die Chlausfeier war der letzte Anlass im so reich befrachteten Vereinsjahr 2006. Wie immer ein Höhepunkt und zugleich ein besinnlicher Abschluss. Die Sänger des 2. Tenors haben uns zusammen mit ihren Frauen einen schönen Abend geboten. Danke vielmal.

Ich komme nun zum Schluss meines Rückblickes. Dazu gehört das Danksagen. Danke allen, die mitgeholfen haben, den Männerchor Staretschwil flott zu halten und sich dafür eingesetzt haben.

Ich danke meinen Vorstandskollegen für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Herzlichen Dank den verschiedenen Sängern, die besondere Aufgaben übernommen haben, ich denke da vor allem an René Gasser und Fritz Ruppner, die mit mehreren Wirtschaftsbetrieben gefordert waren, auch an Heinz Ullrich, der die Wirtschaft am Jubilaren-Sonntag organisierte. Dank verdient auch die Werbegruppe mit Bruno Locher, Albert Kurz und Toni Merki, für ihre aufwändige Werbe-Arbeit, die leider ohne Erfolg blieb!

Wieder einmal mehr einen lieben Dank unserem Samichlaus mit seinem Schmutzli; einfach nicht zu übertreffen!

Und schliesslich vielen Dank an unseren Dirigenten Peter Thalmann, der uns immer wieder gefordert hat, ohne uns aber zu überfordern und es auch verstanden hat, uns Lieder schmackhaft zu machen, die uns recht fremd vorkamen.

Das neue Vereinsjahr wird uns wieder grosse Arbeit mit vielen Proben bringen, stehen doch die beiden BellStar-Konzerte vom 27. Oktober und 3. November auf

dem Programm. Darf ich euch inständig bitten, dem Vorstand keine Absage zu erteilen, wenn er mit Arbeit auf euch zukommt. Ebenso bitte ich euch, wenn immer möglich die Proben zu besuchen – im Interesse des Chores, des Dirigenten und deiner Sängerkameraden.

*im Januar 2007*

*Hermann Kalt*